

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler vom 05.10.2010 im Sitzungssaal des Rathauses Setterich

Beginn: 18.05 Uhr

Ende: 20.35 Uhr

Anwesend waren:

a) stimmberechtigte Mitglieder:

Burghardt, Jürgen -Vorsitzender-
Baumann, Marita
Kick, Andreas
Schmitz, Hendrik
Scheen, Wolfgang
Sommer, Dominik
Berlin, Helga für Geller Thomas
Möller, Hartmut
Mathieu, Anna für Timmermanns, Peter
Pelzer, Bernd
Meißner, Elisabeth
Bockmühl, Gabriele
Mandelartz, Sebastian für Goedderz, Thomas
Beckers Rolf für Esser-Beele, Heike
Demus, Winfried

b) sachkundige Einwohner:

Wolfgramm, Eva
Kriz, Rosemarie
Kick, Willi
Johnen, Hans
Trigoso, Jorge
Akkas, Reyhan
Nüsser, Ulrike bis 19.40 Uhr

c) entschuldigt fehlten:

Greier, Kirsti
Syben, Bernd

d) **von der StädteRegion Aachen**

Herr Stephan Xhonneux

e) **vom Deutschen Roten Kreuz**

Herr Bernhard Döveling
Frau Ute Fischer
Frau Feride Demirci

f) **von der Schüler-Job Börse**

Frau Christa Peters
Frau Mechthild Jansen
Frau Gönül Palmen
Herr Norbert Franzen
Herr Heinrich Jaeger
Herr Karl-Heinz Schleibach
Herr Kazim Karakök

g) **vom Jugendtreff Setterich**

Herr Markus Siemons

f) **von der Verwaltung:**

Beigeordneter Frank Brunner
Frau Angelika Breuer -Amt 50-
Herr David Frings -Schriftführer-
Frau Stefanie Schunck -Auszubildende-

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend und Soziales waren mit Einladung vom 22.09.2010 für Dienstag, den 05.10.2010, 18.00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekannt gemacht.

T a g e s o r d n u n g :

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 1. Juni 2010
 - 1.a Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers
2. Kommunale Pflegeplanung für die StädteRegion Aachen;
hier: Vortrag seitens der StädteRegion Aachen

3. Schüler-Jobbörse;
hier: Bericht seitens der Schüler-Jobbörse
4. Sachstandsbericht zum Jugendtreff Setterich;
hier: Vortrag seitens des Leiters des Jugendtreffs Setterich
5. Soziale Stadt Setterich-Nord;
- 5.1 Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin des Stadtteilbüros
- 5.2 Vorstellung des Zielsystems für das Projekt "Soziale Stadt Setterich-Nord"
6. Woche der Jugend - Rückblick 2010 und Ausblick 2011
7. Ferienprogramm 2010
8. Freibadbus 2010
9. Rückblick Projekt "Kindercircus Setteralli"
10. Baesweiler Familienspielefest 2010
11. Jahr der Familie 2010;
hier: Rückblick Januar bis September und Ausblick Oktober bis Dezember
12. Woche der Senioren;
hier: Rückblick 2010 und Planung 2011
13. Jugendcamp im CarlAlexanderPark; Sachstandsbericht
Nutzung der Container für die Offene Jugendarbeit und im Rahmen der Woche der Jugend 2011;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2010
14. Einsatz eines mobilen Jugendbusses im Stadtgebiet Baesweiler;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2010
15. Prüfung eines eigenen Jugendamtes für die Stadt Baesweiler: Regelmäßiger Sachstandsbericht der Verwaltung
16. Mitteilungen der Verwaltung
17. Anfragen von Ausschussmitgliedern
- B) Nichtöffentliche Sitzung**
18. Jugendtreff Setterich/Jugendcafé Baesweiler;
hier: Neuverträge
19. Mitteilungen der Verwaltung
20. Anfragen von Ausschussmitgliedern

Um 18.05 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung, begrüßte die erschienenen Ausschussmitglieder, die Mitarbeiter der Verwaltung, den stellvertretenden Leiter des Amtes für Soziale Angelegenheiten der StädteRegion Aachen, Herrn Stephan Xhonneux, die Leiterin der Schülerjobbörse, Frau Christa Peters, den Leiter des Malteser Jugendtreffs Setterich, Herrn Markus Siemons, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilbüros "Soziale Stadt Setterich-Nord", Herrn Bernhard Döveling, Frau Ute Fischer und Frau Feride Demirci, die Presse sowie die erschienenen Zuhörer.

Der Vorsitzende beglückwünschte die Mitarbeiter des Nachbarschaftstreffes und die Mitarbeiter des Projektes "Familienpaten Baesweiler" zur Verleihung des Prädikates Familienfreundlich 2010 der StädteRegion Aachen und dankte für das Engagement.

Der Vorsitzende informierte darüber, dass Herr Sebastian Mandelartz aufgrund seiner erstmaligen Teilnahme als sachkundiger Bürger an einer Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses noch zu verpflichten ist. Er schlug vor, die Tagesordnung unter Tagesordnungspunkt 1.a insofern zu erweitern. Dies wurde einstimmig so beschlossen.

Herr Beigeordneter Brunner informierte, dass der ursprüngliche Tagesordnungspunkt 17 (Prüfung eines eigenen Jugendamtes für die Stadt Baesweiler: Regelmäßiger Sachstandsbericht der Verwaltung) nicht, wie auf der Einladung verzeichnet, im nichtöffentlichen Teil, sondern in der öffentlichen Sitzung beraten werden solle. Der Vorsitzende schlug daher vor, den Tagesordnungspunkt unter TOP 15 in der öffentlichen Sitzung zu beraten. Hierdurch verschieben sich die nachfolgenden Tagesordnungspunkte. Dies wurde ohne Gegenstimmen beschlossen.

A) Öffentliche Sitzung

1. Kenntnisnahme der Niederschrift des Ausschusses für Jugend und Soziales vom 01. Juni 2010

Der Vorsitzende erkundigte sich, ob bezüglich der Niederschrift von der Ausschusssitzung am 01.06.2010 neue Erkenntnisse oder Widersprüche vorlägen. Dies war nicht der Fall. Die Ausschussmitglieder nahmen die Niederschrift zustimmend zur Kenntnis.

1.a Verpflichtung eines sachkundigen Bürgers

Herr Sebastian Mandelartz wurde durch den Vorsitzenden eingeführt und zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung seiner Aufgaben verpflichtet. Dies geschah durch Vorlesen der Verpflichtung durch den Ausschussvorsitzenden.

Herr Mandelartz erklärte sein Einverständnis durch Erheben von seinem Platz.

Die hierzu gesondert gefertigte Niederschrift über die Verpflichtung gemäß § 58 Abs. 2 GO NW wurde von Herrn Mandelartz unterzeichnet.

2. Kommunale Pflegeplanung für die StädteRegion Aachen; hier: Vortrag seitens der StädteRegion Aachen

Der bei der StädteRegion Aachen für den Bereich Planung, Beratung und Heimaufsicht zuständige Herr Stephan Xhonneux informierte über die Entstehung des Berichtes zur kommunalen Pflegeplanung in Zusammenarbeit mit der Stabstelle S16 Empirische

Forschung und Gleichstellung der StädteRegion. Der Bericht aus dem Jahre 2009 sei der dritte Bericht in diesem Bereich. Grundlage für die Pflegeplanung seien die Daten des IT.NRW.

Inhalt des Berichtes sei ein kurzer Überblick über die Pflegelandschaften der StädteRegion, ein Überblick über die Pflege, die demografische Entwicklung und eine Modellrechnung über die Jahre 2015 bis 2030.

Anhand der in der Anlage beigefügten PowerPoint Präsentation erläuterte Herr Xhonneux die aktuelle und kommende Pflegesituation und wies darauf hin, dass der Anteil der pflegebedürftigen Personen im Zeitraum 2005-2007 bereits weiter angestiegen sei und dass aufgrund des demografischen Wandels mit weiter steigenden Zahlen im kommenden Zeitraum zu rechnen sei.

Er wies im Folgenden auf aktuelle Zahlen der häuslichen Pflege und der stationären Pflege hin. Die häusliche Pflege in Baesweiler sei durch zwei Pflegedienste und die Nachbarschaftshilfe ausreichend abgedeckt. Im Bereich der vollstationären Pflege bestünde jedoch eine Unterversorgung im Stadtgebiet, da nur eine Einrichtung existiert. Zum 01.10.2010 sei jedoch eine neue Einrichtung in Hoengen eröffnet worden, die zu einer Entlastung beitragen würde. In Baesweiler bestünde zudem keine eigene Einrichtung im Bereich der Kurzzeitpflege.

Herr Xhonneux wies abschließend noch einmal auf die Auswirkungen des demografischen Wandels hin und erläuterte, dass die Anzahl der über 70-jährigen in Zukunft rapide ansteigen würde. Die StädteRegion sei aber gut aufgestellt, um die erhöhte Pflegebedürftigkeit aufzufangen. Die in Baesweiler in den kommenden Jahren fehlenden vollstationären Pflegeplätze könnten durch Plätze in anderen Kommunen zumindest teilweise abgedeckt werden.

Der Vorsitzende dankte Herrn Xhonneux für die Ausführungen.

Herr Beigeordneter Brunner informierte, dass bereits ein Antrag eines Trägers im Hinblick auf die Tagespflege vorläge. Erste Schritte in die richtige Richtung seien bereits gemacht. Auch im Bereich der Unterversorgung im vollstationären Bereich sei die Stadt bereits aktiv geworden und es gäbe weitere Überlegungen, die jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht so ausgereift seien, um diese bereits jetzt konkret vorstellen zu können.

Herr Beckers von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankte für den Vortrag und wies auf einen Handlungsbedarf in Baesweiler hin. Obwohl die Versorgung im vollstationären Bereich in der StädteRegion abgedeckt sein werde, bat er die Verwaltung in Bezug auf die Anwerbung eines Trägers für eine weitere stationäre Einrichtung in Baesweiler nicht nachzulassen, da der Ausbau dieser Plätze vor Ort, gerade im Hinblick auf die lokale Bindung der Bürgerinnen und Bürger, wichtig sei.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion dankte für die Ausführungen und erkundigte sich nach Hilfen, falls ein Fall der Pflegebedürftigkeit eintrete. Herr Xhonneux wies auf die bestehenden Pflegestützpunkte der StädteRegion hin, die ein entsprechendes Beratungsangebot vorhalten.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion dankte für den Bericht. Aus Sicht der CDU-Fraktion müsse es Ziel der Bestrebungen sein, die Vorsorge und Fürsorge lokal abzusichern.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nimmt die Ausführungen zum Bericht 2009 zur Kommunalen Pflegeplanung für die StädteRegion Aachen zur Kenntnis und bedankt sich bei dem stellvertretenden Leiter des Amtes für soziale Angelegenheiten der StädteRegion Aachen für den Bericht.

**3. Schüler-Jobbörse;
hier: Bericht seitens der Schüler-Jobbörse**

Frau Christa Peters, Leiterin der Schüler-Jobbörse Baesweiler e.V., berichtete anhand der in der Anlage beigefügten Powerpoint Präsentation, welche Ergebnisse seitens der Schüler-Jobbörse Baesweiler e.V. erreicht worden sind und von welchen Erwartungen künftig auszugehen sei.

Unter dem Leitwort "Geben und Nehmen" biete sich für Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren die Möglichkeit, sich bei der Suche nach einem Taschengeldjob helfen zu lassen und für die Auftraggeber einen passenden Jugendlichen zu finden, der ihnen bei der Erfüllung zumeist haushaltlicher Tätigkeiten (Gartenarbeit, Hilfe bei Computertätigkeiten, Nachhilfe etc.) unterstützen solle.

Die Schüler-Jobbörse vermittele den Kontakt zwischen interessierten Jugendlichen und den Auftraggebern (zumeist über 70 Jahre), betreue erste Gespräche, überprüfe das gewünschte Einsatzgebiet des Jugendlichen und stünde als Ansprechpartner bei Problemen jederzeit zur Verfügung.

Frau Peters informierte über die Anzahl von Jugendlichen in der Kartei, die Anzahl von Auftraggebern seit dem Jahre 2007, brachte Beispiele von Vermittlungen an und wies auf hierdurch entstehende erste Erfahrungen im Berufsleben der Jugendlichen hin. Die Erfahrung, sich durch den Einsatz eigener Arbeitskraft Wünsche erfüllen zu können, sei für die Jugendlichen sehr wichtig. Alle Jugendlichen, die sich anmelden, seien mindestens einmal an einen Auftraggeber vermittelt worden.

Der Verein hat zwei angestellte Mitarbeiterinnen mit einer Arbeitszeit von insgesamt sechs Stunden pro Woche bei einer Aufwandsentschädigung von 10 Euro pro Stunde. Frau Peters erläuterte weitere Kostenfaktoren wie Werbematerial, Workshopkosten etc. Aufgrund dessen sei eine langfristige finanzielle Unterstützung notwendig.

Der Vorsitzende dankte Frau Peters für die Ausführungen und erkundigte sich nach Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Meißner von der SPD-Fraktion und Herr Scheen von der CDU-Fraktion dankten für die Arbeit. Herr Scheen erläuterte, dass die CDU-Fraktion froh sei, dass es die Börse in Baesweiler gebe und sehe auch durch die "Soziale Stadt Setterich-Nord" weitere Anknüpfungspunkte, um das Netzwerk zu erweitern.

Auf Nachfrage zur Altersstruktur und zu Werbewegen (bspw. Internet) seitens Herrn Schmitz erläuterte Frau Peters, dass die Altersstruktur zwischen 16 und 17 Jahre liege, bezüglich der Werbewege ein Internetauftritt derzeit nicht bestünde, jedoch neues Werbematerial (Flyer etc.) bald erscheinen werde.

Herr Beckers von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankte für die Ausführungen und wünschte weiterhin viel Erfolg.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nimmt die Ausführungen zur Schüler-Jobbörse Baesweiler e.V. zur Kenntnis und bedankt sich bei der Mitarbeiterin der Schüler-Jobbörse, Frau Christa Peters, für den Bericht.

**4. Sachstandsbericht zum Jugendtreff Setterich;
hier: Vortrag seitens des Leiters des Jugendtreffs Setterich**

Der Leiter des Malteser Jugendtreffs Setterich, Herr Markus Siemons, dankte für die Möglichkeit, einen Überblick über die verschiedenen Aufgaben geben zu können und über Projekte des Jugendtreffs informieren zu dürfen.

Anhand der in der Anlage beigefügten PowerPoint Präsentation, erläuterte er die Kernöffnungszeiten, die offenen Angebote, die Veranstaltungen, die Ferienangebote, die mobile Jugendarbeit und sonstige Aktivitäten.

Die Öffnungszeiten seien am Bedarf der Jugendlichen ausgerichtet. Die offenen Angebote würden schwerpunktmäßig von männlichen Jugendlichen mit Migrationshintergrund frequentiert.

Herr Siemons wies darauf hin, dass der Jugendtreff neben der Hausaufgabenbetreuung auch ein Ort des außerschulischen Lernens sei. So würden den Jugendlichen Regeln nahe gebracht und Fehlverhalten sanktioniert.

Auch wies Herr Siemons auf die verschiedenen Verknüpfungspunkte zu Veranstaltungen z.B. der Stadt Baesweiler hin. Hier seien das Jahr der Familie, die Woche der Jugend, die Ferienfahrten etc. stets durch den Malteser Jugendtreff unterstützt worden. Des Weiteren informierte er über die in den Oster-, Herbst- und Sommerferien jährlich erfolgreich stattfindenden Ferienspiele (FABS) im Jugendtreff.

Auch gab Herr Siemons einen kurzen Überblick über die aufsuchende mobile Jugendarbeit von Herrn Frank Störtz.

Herr Siemons dankte für die Aufmerksamkeit und stellte sich für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion dankte für den ausführlichen Bericht und erkundigte sich nach erkennbaren Auswirkungen bezogen auf die Schließung der Lessingschule. Auch der Hausaufgabentreff um 13.30 Uhr läge noch in der allgemeinen Schulzeit und könne daher schwer von Jugendlichen, z.B. der Goetheschule, in Anspruch genommen werden. Herr Siemons informierte, dass sich der Hausaufgabentreff an Schüler der Grundschulen richte. Die ehemaligen Schüler der Lessingschule würden auch weiterhin die Angebote im Treff wahrnehmen.

Herr Beckers von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankte für den sehr informativen Einblick in die Arbeit des Jugendtreffs. Auf die Frage nach dem Anteil von Mädchen mit Migrationshintergrund gab Herr Siemons Auskunft, dass auch der Mädchentreff überwiegend von Kindern mit Migrationshintergrund besucht werde.

Herr Beckers wies im Weiteren auf Probleme i.S. Hausaufgabenbetreuung hin, da nun auch in Setterich an Schulen das offene Ganztagsangebot besteht und daher der Betreuungsbedarf im Jugendtreff sinken könnte. Herr Siemons erläuterte diesbezüglich, dass die Nachmittagsangebote in der OGS St. Barbara und St. Andreas nicht von allen Kindern genutzt würden, bei denen ein entsprechender Bedarf vermutet werden könne und daher auch offene Angebote in Anspruch genommen würden. Die Entwicklung

werde jedoch im Auge behalten und entsprechend reagiert.

Zudem brachte Herr Beckers die Bedarfsermittlung des Jugendamtes der StädteRegion vom Dezember 2009 an und wies darauf hin, dass hier veränderte Öffnungszeiten in den Abend hinein und am Wochenende angeregt würden. Der Jugendtreff biete jedoch in dieser Zeit nahezu keine Öffnungszeiten an. Herr Siemons informierte, dass die Öffnungszeiten an den Bedarf der Jugendlichen angepasst seien. Jugendliche zögen es an Freitag- und Samstagabenden vor, kommerzielle Angebote in Anspruch zu nehmen, die zum größten Teil nicht in Baesweiler stattfänden. Er wies darauf hin, dass es sich bei den Öffnungszeiten um Kernöffnungszeiten handele. So würde an einem Freitag Abend auch nach Ende der Kernöffnungszeit keine Gruppe "vor die Türe" gesetzt. Zudem fänden an den Wochenenden über das Jahr verteilt zahlreiche gezielte Veranstaltungen statt (Konzerte, Turniere, LAN-Partys etc.).

Auf die Frage nach dem Stand der Zusammenarbeit mit der "Sozialen Stadt - Setterich Nord" von Herrn Beckers erläuterte Herr Siemons, dass man bzgl. neuer und aktueller Projekte im stetigen Kontakt mit den Mitarbeitern des DRK stehe und sich auch über die mobile Jugendarbeit vielfältige Projekte ergeben würden.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion dankte für den engagierten und guten Vortrag. Die Schwierigkeiten der Integration in diesem Bereich seien seit Jahren bekannt. Wünschenswert wäre es natürlich, wenn noch mehr Kinder verschiedener Nationalitäten zusammengeführt werden könnten. Dass dies sehr problematisch und schwierig sei, wäre jedoch bekannt. Er wünschte viel Erfolg bei der weiteren Arbeit.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion problematisierte wiederum, dass der Jugendtreff z.B. an Samstagen nicht geöffnet sei. Es würde sicherlich Jugendliche im Stadtgebiet geben, die nicht mobil seien und daher kommerzielle Angebote nicht in Anspruch nehmen könnten. Sie sähe einen Bedarf, den Treff auch Samstags zu öffnen. Herr Siemons erläuterte, dass er einen Bedarf beim Besucherklientel des Jugendtreffs für diese Öffnungszeit nicht sehe. Jugendliche, die sich samstags in Baesweiler aufhalten würden, seien ohnehin nicht Laufkundschaft des Jugendtreffs. Es sei sehr unwahrscheinlich, diese für einen Besuch in Setterich durch veränderte Öffnungszeiten anzuwerben.

Der Vorsitzende dankte für die Ausführungen. Des Weiteren dankte er auch den über 170 Baesweiler Vereinen, die sich auch intensiv an der Jugendarbeit beteiligen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nimmt die Ausführungen des Leiters des Jugendtreffs Setterich zustimmend zur Kenntnis und bedankt sich bei Herrn Siemons für den Bericht.

5. Soziale Stadt Setterich-Nord;

5.1 Vorstellung einer neuen Mitarbeiterin des Stadtteilbüros

Die neue Mitarbeiterin im Team des Projektpartners Deutsches Rotes Kreuz, Frau Feride Demirci, stellte sich vor und gab einen Überblick über ihre bisherigen Tätigkeiten in der Jugendberufshilfe, der Schulsozialarbeit und der Erwachsenenbildung. Auch habe sie, begünstigt durch ihren Migrationshintergrund, bisher viel mit Migranten zusammenarbeiten können.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion und Frau Meißner von der SPD-Fraktion dankten für die Vorstellung und wünschten viel Erfolg.

5.2 Vorstellung des Zielsystems für das Projekt "Soziale Stadt Setterich-Nord"

Herr Beigeordneter Brunner erläuterte, dass mit der Änderung des Artikels 104 b des Grundgesetzes die Überprüfung der Verwendung von Finanzhilfen des Bundes für bedeutsame Investitionen der Länder und der Gemeinden vorgeschrieben worden sei. Auf dieser Grundlage seien die Programmstadtteile der Sozialen Stadt NRW seitens der Bezirksregierungen aufgefordert worden, eine Erfolgskontrolle der Gesamtmaßnahmen in Form einer Selbstevaluation durchzuführen.

Die Stadt Baesweiler habe dementsprechend zum 31.08.2010 das in der Anlage beigefügte Zielsystem erstellt und dieses bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Die auf Grundlage des Zielsystems später durchzuführende Selbstevaluation solle den Stadtteilen die Möglichkeit zu einem selbstbestimmten Vorgehen geben.

Gemäß den Besonderheiten vor Ort und den selbst gewählten Prioritäten könne so im Rahmen der Evaluation ein Vorgehen gewählt werden, dass die angestoßenen Prozesse und Ergebnisse des Stadtteilprojektes optimal abbilde. Um dennoch vergleichbare Ergebnisse zu erhalten, würden die Zielbereiche und Ziele des Bund-Länder-Programms Soziale Stadt nach dem "Leitfaden zur Ausgestaltung der Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt" als Struktur der Selbstevaluation vorgegeben. Auf dieser Grundlage seien folgende Ziele in den späteren Berichten zur Selbstevaluation zu berücksichtigen: Bürgermitwirkung, Stadtteilleben, Lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung, Quartierszentren/Soziale, kulturelle, bildungs- und freizeitbezogene Infrastruktur, Wohnumfeld und Ökologie, Wohnen, Bündelung von Fördermitteln.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sei im Rahmen der Erstellung eines Zielsystemes für das Integrierte Handlungskonzept "Soziale Stadt Setterich-Nord" eine Unterscheidung von vier verschiedenen Zielebenen, die aufeinander aufbauen und so den Gesamtzusammenhang des Integrierten Handlungsansatzes abbilden, gewählt worden: Ein greifbares, allgemeinverständliches Leitbild oder Leitziel für das Stadtteilprogramm, strategische Ziele für die einzelnen Handlungsfelder, operative Ziele für Maßnahmenbereiche, Projektziele für die Einzelprojekte (Projektebene).

Die konkrete Umsetzung und Ausgestaltung des Prozesses der Zielformulierung in den einzelnen Programmgebieten sei natürlich abhängig von den jeweils vorhandenen Strukturen und Akteuren vor Ort, die bei der Zielentwicklung und Zielformulierung mit eingebunden werden. Daneben gehöre auch die unmittelbare Bürgerbeteiligung zu einem Kernbaustein des Gesamtprojektes. Auf Grund dieser Gegebenheiten wären die Ziele für das Zielsystem des Projektes "Soziale Stadt Setterich-Nord" aus den vorliegenden Erkenntnissen (integriertes Handlungskonzept, Problemanalyse und Zieldiskussion in Politik und Verwaltung, Interviews, Stadtteilbeirat etc.) des bisherigen Prozesses entwickelt worden. Eine weitere Konkretisierung der Zielvorstellungen sei im Rahmen der Installierung eines Stadtteilmanagements und der durch das eingesetzte Personal erfolgenden Ausdifferenzierung einzelner Projektziele gewonnen worden.

Herr Beckers von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dankte für die ausführliche Darlegung und befürwortete eine jährliche Wirksamkeitskontrolle. Des Weiteren erkundigte er sich, ob noch eine weitere personelle Verstärkung im Kinder- und Jugendbereich geplant sei.

Herr Brunner erläuterte, dass es bisher noch keine Vorgaben gäbe, in welchem zeitlichen Rahmen die auf Grundlage des Zielsystems durchzuführende Evaluation durchgeführt werden solle. Hinsichtlich der personellen Verstärkung informierte er, dass der Bedarf stets von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtteilbüros gemessen

werde und Versorgungslücken im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel über den Einsatz von Honorarkräften aufgefangen werden sollen.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion dankte der Verwaltung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtteilbüros für die in kurzer Zeit geleistete erfolgreiche Arbeit.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion dankte der Verwaltung und dem Stadtteilbüro für die hervorragende Vorlage und die bisherige Entwicklung des Projektes.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales der Stadt Baesweiler nimmt die Ausführungen zum Zielsystem des Integrierten Handlungskonzeptes "Soziale Stadt Setterich-Nord" zustimmend zur Kenntnis.

6. Woche der Jugend - Rückblick 2010 und Ausblick 2011

Herr Beigeordneter Brunner erläuterte, dass die 12. Woche der Jugend im Jahre 2010 mit 30 Einzelveranstaltungen an 6 Tagen wieder einmal sehr erfolgreich gewesen sei.

In diesem Jahr hätten innerhalb der Woche der Jugend mit dem „Glühwürmchen- und Dschungelfest“, dem „Lach-Möwen-Löwen-Tag“ und dem „CAP Music Contest“ drei gut besuchte Großveranstaltungen stattgefunden, durch die alle Altersklassen angesprochen worden seien.

Zudem habe man mit dem „Lucky-Leo-Cup“ auch das im letzten Jahr erstmalig sehr erfolgreich durchgeführte Fußballturnier für Freizeitmannschaften bis 14 Jahre in die Woche der Jugend integriert. Auch in diesem Jahr haben sich zudem wieder viele Teams mit Migrationshintergrund beteiligt, sodass hier auch ein Beitrag zum Integrationsgedanken geleistet werden konnte.

Herr Brunner dankte den zahlreichen Vereinen und den Kindergärten und Schulen, ohne die ein solch breites Programmangebot nicht auf die Beine gestellt werden könne.

Des Weiteren wies Herr Brunner auf die in der Vorlage enthaltene Kostenaufstellung hin und erläuterte, dass auch in diesem Jahr wieder der hälftige Anteil der Woche der Jugend über die StädteRegion Aachen abgerechnet werden könne.

Aus Sicht der Verwaltung solle auch zukünftig an dem Konzept, die o.g. drei Großveranstaltungen und den Lucky Leo Cup während der Woche der Jugend durchzuführen, festgehalten werden, wobei einzelne Programmpunkte bei gleichbleibenden Kosten optimiert werden sollen. So sei z.B. die Ausweitung des Glühwürmchenfestes auf ein 3-Generationen-Fest geplant.

Die Woche der Jugend 2011 könne im Zeitraum vom 16.07. bis zum 23.07.2011 stattfinden, dies sei wie in den Vorjahren die letzte Schulwoche vor den Ferien. Bei der weiteren Terminplanung werde die Stadt selbstverständlich auf geplante Veranstaltungen der Vereine Rücksicht nehmen.

Herr Beckers von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beauftragt die Stadt Baesweiler gerne mit der weiteren Durchführung der Woche der Jugend, da sich diese Veranstaltungsreihe bewährt habe. Auch der CAP-Contest als Jugendveranstaltung habe sich in der Region bewährt. Er bat jedoch darum, die Jurybesetzung im Jahr 2011 zu überdenken. Ein Mitveranstalter habe sich in der Jury befunden, was einer objektiven

Bewertung der Bands schädlich gewesen sein könnte.

Herr Brunner erläuterte, dass sich beim Contest 2009 der Mitveranstalter in der Jury befunden habe. Dies sei jedoch im Jahr 2010 nicht der Fall gewesen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Woche der Jugend 2010 zustimmend zur Kenntnis, bedankt sich bei den zahlreichen Mitwirkenden im Rahmen der Woche der Jugend und beauftragt die Verwaltung einstimmig mit der Planung und Durchführung einer weiteren Woche der Jugend im Jahre 2011 im angeregten Rahmen.

7. Ferienprogramm 2010

Herr Beigeordneter Brunner erläuterte, dass im Jahr 2010 wieder zwei Ferienfahrten für Kinder und Jugendliche angeboten wurden. Die Nachfrage bei der Jugendferienfahrt im Zeitraum vom 23.08. - 27.08.2010 sei zum Bedauern der Verwaltung in diesem Jahr jedoch sehr gering gewesen. Auch umfassende Werbemaßnahmen hätten nicht zum Erfolg geführt. Nur neun Kinder hätten Interesse an einer Teilnahme gehabt, sodass die Fahrt nicht hätte stattfinden können.

Ein Grund hierfür könne sein, dass das Teilnehmeralter nicht wie in den Vorjahren angehoben wurde. Bewusst sei bei der Planung das Alter der Teilnehmer auf maximal 15 Jahre beschränkt worden (abweichende Interessen der Jugendlichen zwischen 13 und 16 Jahren). Darüber hinaus gebe es für die Altersklasse ab 16 Jahren eine Reihe weiterer Ferienangebote, unter denen sich auch Fernreisen befinden, die für diese Altersgruppe weitaus attraktiver erscheinen.

Bezüglich der Kinderfahrt führte Herr Brunner aus, dass, in der Zeit vom 16.08. bis 20.08.2010 25 Kinder zwischen 8 und 12 Jahren, begleitet von 4 Betreuern, in das Gustavo Salgado Ramirez Haus nach Simmerath/Steckenborn in die Eifel gefahren seien. Besonders erfreulich sei, dass sich ein Großteil der Kinder, die bereits an den letzten Ferienmaßnahmen teilgenommen haben, auch in diesem Jahr wieder für die Fahrt nach Steckenborn angemeldet hätten.

Auch für das nächste Jahr solle nach Meinung der Verwaltung zumindest wieder eine Kinderferienfahrt angeboten werden. Bezüglich der Jugendferienfahrt werde vorgeschlagen, diese trotz der geringen Anmeldezahlen in diesem Jahr, wieder im gleichen Umfang zu bewerben und auf eine höhere Teilnehmerzahl zu hoffen.

Die Ferienfahrt im Jahre 2010 sei nicht defizitär gewesen. Dennoch solle die Gebühr auch im nächsten Jahr angesichts der Defizite in den vorausgegangenen Jahren nicht abgesenkt werden, da nicht absehbar sei, wie viele Teilnehmer sich anmelden und wie hoch die Kosten für die Unterkunft sowie den Bus und die Verpflegung sein werden.

Neben den städtischen Ferienfahrten sei vom 19.07.2010 bis zum 06.08.2010 im Malteser Jugendtreff Setterich wieder mit Erfolg die Ferienaktion Baesweiler Setterich (FABS) durchgeführt worden. In den ersten drei Wochen betreuten 46 ehrenamtliche Jugendliche, angeleitet durch das hauptamtliche Personal des MJTS, Kinder im Alter von 6-12 Jahren. In der ersten Woche besuchten 136 Kinder das Angebot, 139 Kinder in der zweiten und 135 in der dritten Woche.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion dankte Herrn Casielles für die tollen Ferienfahrten in den vergangenen Jahren.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen zu den Ferienfahrten im Jahre 2010 zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung einstimmig mit der Vorbereitung und Durchführung von Ferienfahrten sowohl für Kinder als auch für Jugendliche bis maximal 15 Jahren in den Sommerferien 2011.

8. Freibadbus 2010

Herr Beigeordneter Brunner informierte, dass in den Sommerferien 2010 der Freibadbus an 11 Tagen zum Einsatz gekommen wäre. Insgesamt wurden 104 Kinder befördert. Grund für den geringen Einsatz sei das in diesem Sommer über weite Strecken schlechte Wetter gewesen.

Beschlüsse bezüglich des Freibadbusses würden zuständigkeitshalber im Ausschuss für Kultur, Partnerschaft, Sport und Vereinsförderung gefasst. Dieser hätte in der vergangenen Sitzung entschieden, den Freibadbus trotz eines erheblichen Defizites auch im Jahr 2011 einzusetzen, um die Kinder nach Merkstein zu bringen.

Herr Beckers von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erläuterte, dass die Linie 431 nach Übach-Palenberg zum Freibad fahre. Im Jahr 2011 solle der Freibadbus wie gewohnt rollen, jedoch im Jahr 2012 anhand der Beförderungszahlen überlegt werden, ob sich der Einsatz weiter lohne.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Informationen bezüglich des Freibadbusses 2010 zur Kenntnis.

9. Rückblick Projekt "Kindercircus Setteralli"

Herr Beigeordneter Brunner berichtete über den in diesem Jahr erstmalig vom 9. bis 13. August 2010 auf der Wiese neben dem Malteser Jugendtreff Setterich durchgeführten "Kindercircus Setteralli". Um bereits vor Fertigstellung der geplanten Bürgerbegegnungsstätte "Haus Setterich" in diesem Bereich Akzente setzen zu können und das bestehende Ferienangebot des Malteser Jugendtreffs Setterich (FABS) sinnvoll zu ergänzen, habe die Stadt Baesweiler bei der Barbarastiftung des Aachener Reviers einen Förderantrag für das Ferienprojekt "Kindercircus Setteralli" in Baesweiler-Setterich gestellt. Dieser sei mit einer Fördersumme i.H.v. 4.487,50 € bewilligt worden.

Die Circuswoche wäre mit 49 Kindern durch den Kölner Spieles Circus e.V. in Zusammenarbeit mit der Stadt Baesweiler durchgeführt worden. Die Mitarbeiter des Malteser Jugendtreffs hätten wertvolle Unterstützungsarbeit geleistet.

Bei der Abschlussgala am Freitag, dem 13.08.2010, hätten die Kinder eine tolle Circusgala präsentiert. Die Gespräche seitens der Verwaltung mit den Eltern der teilnehmenden Kinder, aber auch mit den Kindern selbst, hätten gezeigt, dass dieses Projekt ein voller Erfolg war.

Es sei festzustellen, dass durch derartige Projekte wie den "Kindercircus Setteralli" das Miteinander im Stadtteil Setterich gestärkt werde. Die Eltern könnten sehen, dass ihre Kinder bei dem Ferienprojekt gut aufgehoben wären und das Programm sinnvoll sei. Dies erschiene gerade auch im Hinblick auf die künftigen Projekte im Rahmen des Förderprogramms "Soziale Stadt Setterich-Nord" als gute Grundlage für die weitere

Arbeit.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und bedankt sich bei der Barbarastiftung des Aachener Reviers für die Förderung des Circusprojektes. Die Verwaltung wird einstimmig beauftragt zu prüfen, ob im nächsten Jahr ein solches Ferienprojekt unter Einbeziehung von Sponsoren erneut realisiert werden kann.

10. Baesweiler Familienspielefest 2010

Herr Beigeordneter Brunner informierte, dass im Herbst wieder das Baesweiler Familienspielefest stattfinden würde. Im Hinblick auf die Erfahrungen des letzten Jahres und der Anregung des Ausschusses für Jugend und Soziales folgend, würde das Familienspielefest nicht am ersten Adventswochenende, sondern bereits am Samstag, 30. Oktober 2010, von 14.00 Uhr bis 19.00 Uhr, und Sonntag, 31. Oktober 2010, von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr, in der Realschule Setterich statt. Wie auch in den vergangenen Jahren käme das Team von FamilyGames mit über 300 Spielen und besonderen Highlights in die Aula der Realschule Setterich.

Des Weiteren bietet die Baesweiler Senioren-Werkstatt e.V. erstmals Bastelaktionen mit Holz für Kinder an. Dies sei eine neue Zusammenarbeit, um im laufenden Jahr der Familie auch den generationsübergreifenden Aspekt zu berücksichtigen.

Des Weiteren würde wie bereits im Vorjahr eine Verlosung stattfinden. Der Erlös käme in diesem Jahr der Baesweiler Tafel zu Gute.

Ein Dank gelte der Firma Amigo und der Sparkasse Aachen, die das Spielefest sponsern.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zum Baesweiler Familienspielefest 2010 zustimmend zur Kenntnis und bedankt sich bei den Sponsoren Firma Amigo und Sparkasse Aachen sowie beim Team von Family Games für die Unterstützung bei der Durchführung des Baesweiler Familienspielefestes 2010.

**11. Jahr der Familie 2010;
hier: Rückblick Januar bis September und Ausblick Oktober bis Dezember**

Herr Beigeordneter Brunner erläuterte, dass in der Sitzung am 17.11.2009 der Ausschuss für Jugend und Soziales die Verwaltung mit der Planung und Durchführung des Jahres der Familie 2010 beauftragt habe.

Das Jahr der Familie sei u.a. Bestandteil des Programmes "Familienfreundliche Stadt Baesweiler" und solle ein attraktives und abwechslungsreiches Programm für gemeinsame Familienaktivitäten präsentieren und dabei neben neuen Angeboten auch die bereits bewährten Angebote nochmals in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken.

Hierzu habe die Verwaltung die verschiedensten Familienaktionen in den zwölf Monaten des Jahres geplant bzw. diese zum Teil auch schon umgesetzt (Lach-Möwen-Löwen-Tag, Glühwürmchen- und Dschungelfest, CAP-Music-Contest, Vogelhausbau,

Kostümbasteln, Familien-Nassaktiv, Osterrallye, Drachenfest, Familienkickerturnier etc.). Wichtig hierbei sei, dass durch diese Aktionen die ganze Familie angesprochen werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob im nächsten Jahr Aktionen des Jahres der Familie, die sich besonders bewährt haben, und noch nicht Bestandteil des bisherigen Veranstaltungsprogrammes für Kinder, Jugendliche und Familien sind, auch im nächsten Jahr wieder realisiert werden können.

12. Woche der Senioren; hier: Rückblick 2010 und Planung 2011

Herr Beigeordneter Brunner nahm Bezug auf die 10. Aktionswoche für Seniorinnen und Senioren mit 16 geselligen Angeboten, die vom 5. September bis zum 11. September 2010 durchgeführt wurde. Mit 1.490 Aktiven (2008 / 2009 - jeweils ca. 1.200 Aktive) sei die diesjährige Woche z.B. mit dem großen Seniorenabend, dem Tanztee, dem Marktcafé oder dem "Offenen Singen" von Seemanns- und Matrosenliedern beliebter denn je gewesen.

Schon jetzt würden der katholische Kirchenchor St. Petrus Baesweiler, die Diakoniestation Baesweiler, die Organisatorinnen des Wohn- und Pflegeheimes Setterich sowie der Theaterverein Oidweiler an interessanten Angeboten für eine erneute Seniorenwoche im Jahre 2011 feilen. Daher empfiehlt die Verwaltung, auch 2011 wieder eine Woche für Senioren anzubieten.

Konkrete Veranstaltungsangebote könnten in den nächsten Monaten ausgearbeitet werden und dem Ausschuss für Jugend und Soziales in seiner nächsten Sitzung zur Beratung vorgestellt sowie der Öffentlichkeit rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Frau Meißner von der SPD-Fraktion erläuterte, dass der Zauberer auf dem großen Seniorenabend Mühe gehabt habe, alle Leute zu erreichen. Sie würde eine musikalische Darbietung im nächsten Jahr präferieren.

Herr Brunner bemerkte, dass die Verwaltung ebenfalls hierauf angesprochen worden sei und im nächsten Jahr ein derartiger Beitrag gefunden werden sollte.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung einstimmig, auch im Jahr 2011 eine Seniorenwoche anzubieten.

13. Jugendcamp im CarlAlexanderPark; Sachstandsbericht Nutzung der Container für die Offene Jugendarbeit und im Rahmen der Woche der Jugend 2011; hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2010

Der Vorsitzende dankte vorab für die Möglichkeit, den Container vor der Sitzung besichtigen zu können.

Herr Beckers dankte für die Besichtigung des Containers sowie für die Ausführungen der Verwaltung in der Vorlage und erläuterte, dass seine Fraktion mit dem Antrag vom 21.09.2010 einen Sachstandsbericht über das Jugendcamp erhalten wolle bzw. über die in Zukunft geplanten Aktionen im Jugendcamp in Kenntnis gesetzt werden wolle.

Er erläuterte, dass sich seine Anfrage insbesondere auf die Altersklasse bis 18 Jahre beziehe. Die vom Malteser Jugendtreff durchgeführte Zeltaktion sei auf Zuspruch unter den Jugendlichen gestoßen.

Die Kosten für die Errichtung des Jugendcampes inklusive Container hätten 75.000 Euro betragen. Auf der anderen Seite hätte in diesem Jahr mit der Zeltaktion nur eine Veranstaltung stattgefunden. Es stelle sich nun die Frage nach einer besseren, intensiveren Nutzung des Jugendcamps, um die Anlage auch für ältere Jugendliche, für die die Anlage eigentlich geschaffen sei, attraktiv zu gestalten. Er bat die Ausschussmitglieder an einer Lösung aktiv mitzuwirken.

Die Besichtigung im Vorfeld der Sitzung habe sicherlich zu einer besseren Werbung für das Jugendcamp beigetragen. Er erhoffe sich, dass der Malteser Jugendtreff bzw. das Jugendcafé an bestimmten Tagen das entsprechende Angebot in das Jugendcamp verlagert und in diesem Fall auf eine Kostenerhebung verzichtet werde.

Herr Beckers regte an, den Beschlussvorschlag auf folgenden Wortlaut abzuändern: "Hinsichtlich der Anregung im Rahmen der Woche der Jugend 2011 ein betreutes Jugendcamping im CAP unter Einsatz der Campbox, nach Möglichkeit begleitet durch eine kleine abendliche Kulturveranstaltung, wird die Verwaltung beauftragt, dies bei der Woche der Jugend -wie aber bereits schon vorgesehen- einzuplanen."

Herr Scheen von der CDU-Fraktion brachte vor, dass die Container erst seit Sommer 2010 in Betrieb wären. Die Feststellung, dass die Container nicht angenommen und genutzt werden, halte seine Fraktion zum jetzigen Zeitpunkt für verfrüht. Den zuständigen Fachleuten im Bereich der Jugendarbeit in Baesweiler solle überlassen werden, welche Aktionen und zu welchem Zeitpunkt im Jugendcamp durchgeführt werden.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion regte an, im nächsten Frühjahr möglichst viele Akteure, die an der offenen Jugendarbeit beteiligt sind, in die Planungen zu involvieren und den Jugendlichen auf diese Weise die Nutzung des Jugendcamps als Aufenthaltsort nahe zu bringen.

Der Vorsitzende schlug vor, den Beschlussvorschlag wie folgt abzuändern:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis. Hinsichtlich der Anregung im Rahmen der Woche der Jugend 2011 ein betreutes Jugendcamping im CAP unter Einsatz der Campbox, nach Möglichkeit begleitet durch eine kleine abendliche Kulturveranstaltung, wird die Verwaltung beauftragt, dies bei der Woche der Jugend -wie aber bereits schon vorgesehen- einzuplanen.

Hiermit erklärten sich alle Mitglieder des Ausschusses einverstanden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Hinsichtlich der Anregung im Rahmen der Woche der Jugend 2011 ein betreutes Jugendcamping im CAP unter Einsatz der Campbox, nach Möglichkeit begleitet durch eine kleine abendliche Kulturveranstaltung, wird die Verwaltung einstimmig beauftragt, dies bei der Woche der Jugend -wie aber bereits schon vorgesehen- einzuplanen.

**14. Einsatz eines mobilen Jugendbusses im Stadtgebiet Baesweiler;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2010**

Herr Beckers erläuterte, dass seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Notwendigkeit des Einsatzes eines Jugendbusses im Stadtgebiet gesehen werde, da sich im Freizeitverhalten der Jugendlichen Veränderungen ergeben hätten. Es ginge im Wesentlichen darum, den Jugendlichen auf diese Weise die Angebote der Fachkräfte näher zu bringen.

In der Eifel sei ein solcher Bus über einen längeren Zeitraum bereits erfolgreich eingesetzt worden. Nach Meinung seiner Fraktion würde ein solcher Bus in Baesweiler genau so erfolgreich sein.

Bezüglich der Kosten führte er aus, dass es sich hierbei um eine Sache des politischen Willens handele. Seitens seiner Fraktion würde es befürwortet werden, Kosten von 2.500 bis 3.000 Euro zu tragen.

Frau Bockmühl erläuterte, dass die SPD-Fraktion in diesem Bereich keine Notwendigkeit sehe. Das Gebiet der Eifel wäre viel weitläufiger, sodass der direkte Vergleich hinken würde. Die mobile Jugendarbeit von Herrn Störtz würde den Bedarf in ausreichender Weise abdecken.

Herr Scheen von der CDU-Fraktion brachte an, dass seine Fraktion keinen weiteren Vorteil im Einsatz eines Jugendbusses sehen würde. Durch die Arbeit von Herrn Störtz sei die Stadt Baesweiler gut aufgestellt. Der Antrag würde seitens der CDU Fraktion abgelehnt.

Herr Beckers erläuterte, dass es seines Erachtens nicht ausreichen würde, die informellen Treffpunkte der Jugendlichen mit dem Motorrad von Herrn Störtz anzusteuern, da hierdurch den Jugendlichen kein entsprechendes Angebot unterbreitet würde. Ein Jugendbus hätte eine ganz andere Qualität, da hier auch die Möglichkeit bestehe, vertraulich zu sprechen und Spiele etc. mitzubringen und auszugeben.

Der Vorsitzende bat darum, den sich im Zuschauerbereich befindenden Herrn Markus Siemons, Leiter des Jugendtreffs Setterich, ausnahmsweise aufgrund seiner Fachkenntnis zu diesem Thema zu Wort kommen zu lassen. Dies wurde einstimmig beschlossen. Herr Siemons erläuterte, dass Herr Störtz zwar Motorradfahrer sei, die aufsuchende Jugendarbeit jedoch zu 80% mit dem hauseigenen Ford Transit (8-Sitzer) des Malteser Jugendtreffs wahrnehmen würde. Hier bestünde demnach auch die Möglichkeit, sich zurück zu ziehen und vertrauliche Gespräche zu führen. Auch habe Herr Störtz in dem Transporter stets Spielgeräte etc. dabei.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales beschließt mit einer Gegenstimme, den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 20.09.2010 zum Einsatz eines mobilen Jugendbusses für die offene Jugendarbeit im Stadtgebiet Baesweiler abzulehnen. Vielmehr wird die Verwaltung beauftragt, die bereits bestehenden Angebote für die offene Jugendarbeit weiterhin intensiv zu attraktivieren.

15. TOP 15 ehemals TOP 17**Prüfung eines eigenen Jugendamtes für die Stadt Baesweiler: Regelmäßiger Sachstandsbericht der Verwaltung**

Herr Beigeordneter Brunner verwies zum Einstieg auf die sehr ausführliche Vorlage. Die rechtliche Möglichkeit zur Errichtung eines eigenen Jugendamtes sei für die Stadt Baesweiler gegeben. Der Jugend- und Sozialausschuss würde turnusmäßig alle drei Jahre darüber in Kenntnis gesetzt, welche Auswirkungen die Einrichtung eines eigenen Jugendamtes nach sich ziehen würde.

Im Bereich der Kinder- und Jugendpflege seien aus Sicht der Verwaltung keine besseren Ergebnisse zu erwarten. Viele Mitarbeiter der StädteRegion Aachen, z.B. der ASD, würden in Baesweiler selbst arbeiten. Somit würde sich keine bessere Ortsnähe durch Schaffung eines eigenen Jugendamtes ergeben. Die freiwilligen Jugendaufgaben seien durch den Jugendbeauftragten der Stadt Baesweiler und die zahlreichen Aktionen ausreichend abgedeckt. Auch bestünde ein steter Austausch mit den offenen Einrichtungen der Jugendarbeit.

Hinsichtlich der Kosten sei zu berücksichtigen, dass in vielen Bereichen durch die Aufgabenwahrnehmung des Jugendamtes für den gesamten Jugendamtsbereich gerade auch in personeller Hinsicht Synergieeffekte entstünden. Es sei zudem davon auszugehen, dass bei der Aufgabenwahrnehmung durch ein eigenes Jugendamt zusätzliche Stellenanteile im Vergleich zum Jugendamt der StädteRegion eingerichtet werden müssten. Somit ergäben sich sowohl aus Qualitäts- als auch aus Kostengesichtspunkten keine Anhaltspunkte für die Schaffung eines eigenen Jugendamtes.

Frau Bockmühl von der SPD-Fraktion äußerte, dass sich die SPD-Fraktion aufgrund der ausführlichen Vorlage bei der heutigen Beschlussfassung enthalte und sich bis zur kommenden Ratssitzung fraktionsintern beraten würde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend und Soziales nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und empfiehlt dem Stadtrat bei drei Enthaltungen, von der Einrichtung eines eigenen Jugendamtes in der Stadt Baesweiler zumindest bis zum 31.12.2013 Abstand zu nehmen und die Verwaltung zu beauftragen, im Jahr 2013 die Ergebnisse einer erneuten Prüfung eines eigenen Jugendamtes für die Stadt Baesweiler vorzulegen.

16. TOP 16 ehemals TOP 15**Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Brunner erläuterte, dass die StädteRegion Aachen ein Kompendium zum demografischen Wandel veröffentlicht habe, in dem aktuelles Zahlenmaterial enthalten sei. Es sei im Frühjahr kommenden Jahres geplant, eine gemeinsame Veranstaltung mit der StädteRegion Aachen zu diesem Thema durchzuführen. Früher könne dies auf Nachfrage bei der zuständigen Stabstelle S16 der StädteRegion Aachen derzeit nicht realisiert werden.

In der vergangenen Sitzung sei der Vorschlag unterbreitet worden, erneut eine Integrationskonferenz durchzuführen. In Absprache mit dem Integrationsrat sei der 24.11.2010 als Veranstaltungstag ins Auge gefasst worden.

**17. TOP 17 ehemals TOP 16
Anfragen von Ausschussmitgliedern**

Anfragen von Ausschussmitgliedern im öffentlichen Teil lagen nicht vor.